

Bezugsgebühr:
 Vierteljährlich 3 Mk. 50 Pf., durch
 die Post 3 Mk.
 Die „Dresdner Nachrichten“ erscheinen
 täglich Morgens; die Beisitzer in
 Dresden und der weiteren Umgebung,
 sowie die Abonnenten durch eigene Boten
 oder Kommissionäre erhalten, erhalten
 das Blatt an Wochenenden, die
 nicht an Sonn- oder Feiertagen fallen,
 in zwei Exemplaren gratis und
 Sonntag unentgeltlich.
 Der Abnehmer empfangt Schluß-
 zahlung seine Bestellungen.
 Fernschreiben:
 Amt 1 Nr. 11 u. Nr. 2006.
 Telegramm-Adresse:
 Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

21 Am See. | **Cottlions.** | Am See 21.
 Knallbonbons. * Attrappen. * Luxuscartonnagen.
Oscar Fischer.
 Telegr.-Adresse:
 Nachrichten, Dresden.

Gegründet 1856

Gestrickte Jagdwesten
 Damen-
 und Kinderwesten
 * Schulterkragen
 * Seelenwärmer
 Wollene u. Flanel-
 Unterbecken
 Gestrickte Baby-Artikel
 Handschuhe.
Hugo Borack
 Hoflieferant
 Seestr. 4, Ecke Zahnsg.

Adolf Haachmeister, Coiffeur
 Johannes-Allee, im Café König.
Elegante Salons zum Frisieren
 für Damen und Herren.
 Amerikanische Kopfwäsche. — Haarpflege.

Alle technischen **Gummi** fertigt
Waaren **Guttapercha** **E. Böhme,**
 aus **Asbest** **Dresden,**
 Ferdinandstr. No. 13.

Alwin Kummer, Colonialwaren u. Landesprodukte
 1 Fritz Reuter-Strasse, Dresden-N. Fritz Reuter-Strasse 1.
 Annahme von Inseraten und Abonnements für die
 „Dresdner Nachrichten“.

Fussmaschinen für Platt-, Klumpfüsse, krumme, X-, verkürzte, gelähmte, kraftlose Beine, Knie- u. Hüftstützmaschinen, Kniestreckmaschinen, für Hüftelenk-Entzündung u. Verrenkung etc. fertigt als Spezialität **Bandagist und Orthopäde**

M. H. Wendschuch sen., Marienstrasse 22^b.

Nr. 19. Spicel: Zur Kanal-Vorlage. Sächsisches Staatsschulbuch, Kreis- und Bezirks-Mutmaßl. Witterung: **Sonnabend, 19. Januar 1901.**

Zur Kanal-Vorlage.

Als es feststand, daß die Kanalvorlage im preussischen Landtage wieder erscheinen würde, da herrschte im Lager der Linken von den Nationalliberalen bis zum Reichstagen freilich lauter Jubel: Man erwartete die Wiederkehr jener kritischen Situation, wie sie vor zwei Jahren der Kampf um den Mittelkanal heraufbeschworen hatte, und dieselben Spekulationen tauchten wieder auf, die damals an die innerpolitische Krise geknüpft worden waren. Als die Kanalvorlage im Sommer 1899 scheiterte, rechnete der genannte Liberalismus mit der Möglichkeit eines radikalen Bruches der Regierung mit der konservativen Kanalopposition. Die liberale Presse aller Schattierungen sah ihre ganze Vertriebskraft auf, um die Notwendigkeit eines vollständigen Systemwechsels darzulegen. Nationalliberale, Wendenströmmer und Wasserheiliger paradierten mit Besessen, nach denen bei der „unerlöschlichen“ Umbildung und Neugestaltung der Regierung verfahren werden müsse. Das Mindeste, was verlangt wurde, war die grundsätzliche Bekämpfung jeder Art von konservativer Politik und die unumwundene Anerkennung des Liberalismus. Aus der genannten Verworfung folgten mit einem Wob alle Konservativen und insbesondere Agrarier weggeführt werden. Den weniger Bescheidenen genügte eine solche grundsätzliche Reinigung der Verwaltung noch nicht, sie forderten, daß sich der antikonserervative und antilagerische Säuberungsprozeß auch auf das Ministerium erstrecken müsse. Die äußersten Konsequenzen zog naturgemäß die demokratische Presse, die allen Kräfte mit dem Verlangen auftrat, daß einige Ministerie nach dem Vorbilde des französischen Kabinetts mit Sozialdemokraten besetzt werden, die allein im Stande seien, der Gefahr einer Unterwerfung des Staates unter den Willen des „kulturfeindlichen Mittelbüchens“ zu begegnen. Der großartigste Reichstags-Abgeordnete Schönknecht würde z. B. ein sehr eindrucksvolles Minister-Exemplar sein.

Vollvertretung wegen der Verweigerung des Gesetzentwurfes zum Schutze der Arbeitsschillingen nicht aufgelöst wurde. Hier handelte es sich um eine sehr schwerwiegende politische Frage, während die Kanalvorlage, wie ich der höchste Beamte im Reich und in Preußen bezeugt hat, nur eine rein wirtschaftliche Bedeutung besitzt. Nur eine engherzige parteipolitische Ausnutzung vermag nicht zu begreifen, daß es ein Unbild ist, wenn dieselben Männer in dem einen Falle für die Autorität des Monarchen und der Regierung herbeigeholt werden, daß ihnen eine Auflösung der oppositionellen Vollvertretung unerlässlich erscheint, in dem anderen Falle diese Autorität verweigern und die Auflösung für einen schmerzlichen politischen Fehler ansehen.
 Weit drastischer als in der Rede des Nationalliberalen Schmieding ist die Enttäuschung über die programmatischen Erklärungen des Grafen Bülow zur Kanalvorlage in der linksliberalen und in der demokratischen Presse zum Ausdruck gekommen. So schreibt die „Frankf. Zig.“: „Wir haben einen agrarischen Kanjler, der mit einigen modernen Gedanken und Wendungen ausgestattet ist. Es hat viele Politiker gegeben, die von dem neuen Herrn im Reichskanzlerpalais sich etwas Anderes erwarteten. Die Enttäuschung für sie ist sehr genau gekommen und sie werden nun vielleicht anerkennen, daß in der Politik die Phantasie ein schlechter Berater ist.“ Nach dem genannten Blatt soll der Weg zur Gründung der Getreidezölle nur über den Kanal gehen; Bülow's Programm soll lauten: Getreidezölle für den Kanal! Dasselbe behauptet die „Westf. Zig.“, indem sie sagt: „Das Komorowich möchte die Regierung und den Agrarier über Kornzoll und Kanal in Verbindung bringen, wenn auch noch nicht öffentlich unterzeichnet und gesiegelt.“ Nur geübte Parteileibschmerz kann dem Grafen Bülow und den Konservativen zuzurechnen, daß sie für eine solche Verküperung der Kanalvorlage mit den Getreidezöllen zu haben sind. Wohl aber wird man schon heute zugeben dürfen, wenn wirklich der jehigen Kanalvorlage ein glücklicherer Schicksal als ihrer Vorgängerin beschieden sein sollte, dies zum guten Theil der verantwortlichen, ruhigen und sachlichen Art zu verdanken wäre, in der sie Graf Bülow eingeleitet hat.

Das Ergebnis der bakteriologischen Untersuchung ist erst in einigen Tagen zu erwarten.
 München. (Priv.-Tel.) Prinz Alfons von Bayern ist ganz plötzlich von seinem Kommando der 1. Kavalleriebrigade zurückgetreten. Die Gründe sind zur Zeit noch unbekannt.
 Stuttgart. Die Kammer hat den Antrag der Volkspartei auf Beantwortung der Thronrede durch eine Adresse mit 20 gegen 21 Stimmen abgelehnt. Außer der Volkspartei stimmten nur die Sozialisten für den Antrag.
 Buzlau. (Priv.-Tel.) In Oberbrunn kam es zwischen den Arbeitern des Tumpenungsplatzes zu einer furchtbaren Schlägerei. Als das Wachtbataillon zur Stelle erschien und mit Gewalt dem Kampfe ein Ende machte, waren drei galizische Arbeiter todt, mehrere andere schwer verletzt.
 Wien. Der niederösterreichische Großgrundbesitzer wählte Baron Doblhoff, Baron Kiemannsegg-Eib, Baron Strohsch, Baron Freudenthal, Baron Ehrenfeld, sämtlich beschuldigungsfrei, ferner Baron Ludwig von Mittelbarten und den Baron Dangle (son.). Hiermit sind die Reichstagswahlen abgeschlossen.
 Wien. (Priv.-Tel.) Das Partei-Programm der Schönerer-Gruppe macht den Mitgliedern zur Pflicht, die Angliederung Desterreichs an Deutschland anzustreben und an der Los von Rom-Verwahrung festzuhalten.
 Paris. Im heutigen Ministerrat theilte Delcassé mit, daß die chinesischen Bevollmächtigten am 17. d. M. den Vertretern der Mächte eine Ausfertigung des kaiserlichen Dekrets überreichten, welche die Annahme der Bedingungen der Kollektivnote enthält und das kaiserliche Siegel trägt. Ferner hätten die chinesischen Bevollmächtigten die Note, welche jeder Geandte ihnen zur Unterzeichnung übergeben habe, mit der Unterschrift versehen, wieder zurückgeschickt. Delcassé gab bekannt, daß im Hinblick auf eine Unterredung, die er mit General Jevb hatte, alle Fragen, welche sich auf die erfolgten Sendungen von China nach Frankreich bezögen, im Sinne der von der Regierung bereits erlassenen Vorkehrungen geordnet seien.
 Paris. Deputiertenkammer. In der heutigen Sitzung bringt Dezanbe einen Antrag ein, nach dem das Verbot von Reisen anlässlich der jedesmaligen Eröffnung des Parlaments verboten werden soll, und verlangt für seinen Antrag die Dringlichkeit. Der Justizminister erwidert, daß die öffentlichen Gehebe bei Eröffnung des Parlaments im Concordate angeordnet seien. Die vom Erzbischof von Paris für nächsten Sonntag angeforderte kirchliche Feier sei daher durchaus nicht ungehehlich. Die Dringlichkeit für den Antrag Dezanbe wird hierauf mit 317 gegen 101 Stimmen abgelehnt. Morel interpellirt sodann über die mangelnde Lage der Seidenwebereien, die er dem letzten Bollregime zuschreibe.
 Florenz. Die Verdringung Bordin's fand heute Nachmittag von der Villa des Verstorbenen in Fiesole aus statt. Musik eröffnete den Zug, dann folgte der mit Kränzen bedeckte Leichentrag. Die Verwandten des Verstorbenen und zahlreiche Freunde folgten dem Zuge, ferner die Vereine Nobiles mit ihren Fahnen. Im Laufe des geistigen Tages waren zahlreiche Weileitelegramme, darunter solche vom Hofe und von italienischen und ausländischen Akademien eingelaufen.
 Madrid. (Priv.-Tel.) Die Hochzeit der Prinzessin von Asturias ist nunmehr auf den 14. Februar festgesetzt, nachdem inzwischen der päpstliche Nuntius eingetroffen ist und die Festhaltung der Alte, welche den Prinzen Carl von Bourbon als Spanier naturalisirt, unmittelbar bevorsteht.
 London. Reuters Bureau meldet: Heute wurden hier verschiedene unangenehme Gerüchte bezüglich des Gesundheitszustandes der Königin Victoria verbreitet. Die Königin sollte gestern unwohl gewesen sein und es sei heute nicht besser; zwei Ärzte seien heute nach Osborne beufen worden. Bis jetzt konnte von Osborne irgend welche amtliche Erklärung nicht erlangt werden, es ist aber Grund zu der Annahme vorhanden, das Abends oder morgen eine Mitteilung veröffentlicht wird. Das Gerücht, der Prinz von Wales sei nach Osborne beufen worden, ist unbegründet.
 London. Ein amtliches Communiqué lautet: Die große Anspannung während des letzten Jahres hat das Nervensystem der Königin in gewissem Maße angegriffen. Die Ärzte haben deshalb geglaubt, der Königin völlige Ruhe und für den Augenblick Enthaltung von den Staatsgeschäften vorzubereiten zu müssen.
 London. Lord Fitzmaurice meldet aus Pretoria von heute: Neuseeländische und australische Truppen griffen 8 Meilen westlich von Wintersburg 800 Buren an und schlugen sie gänzlich. 5 Tode und 2 Verwundete wurden gemeldet. Viele reitende Pferde und eine Anzahl von Sätteln und Sattelzeug wurde erbeutet. Auf britischer Seite wurde 1 Mann verwanbelt.
 London. (Priv.-Tel.) Gerüchtwiese verlautet, daß die Buren Beersucht erobert haben.
 Paris. 10 Uhr Nachmittags. Kurse 101.97, Metallere 93.95, Renten 71.70, Bruttozinsen 23.80, Aktien 23.70, Eisenbahn 111.60, Ozeanbant 320.00, Staatsbank —, Lombarden —, etc.
 Paris. Produktenmarkt. Weizen per Januar 20.00, per Mai-August 20.45, Weizen per Januar 20.00, per Mai-August 20.75, Roggen per Januar 17.10, per Mai-August 17.40, etc.
 London. Grobwaren-Bericht. Getreidemarkt ruhig, Preise wegen Mangel unbestimmt. — Weiter: Regenwetter.

Neueste Drahtmeldungen vom 18. Januar.

(Zusätzlich nicht als Privat-Meldungen gekennzeichneten Nachrichten kommen von Wolff's Tel. Bureau; die mit * bezeichneten sind während des Draht-einsatzes.)
 * Berlin. Nach dem Dekret der neuernannten Ordensritter empfang der Kaiser eine Abordnung der Provinz Sachsen und eine solche der Stadt Königsberg, die eine Adresse des Provinzialparlamentes und eine silberne Gedenktafel überreichten. — Bei der Defilcour sprach der Kaiser viele der neuernannten Ordensritter an. Um 4 Uhr machte der Kaiser eine Spazierfahrt durch den Tiergarten bis Halemsee und kehrte bei Beginn der Illumination zurück. Bei der Abendtafel waren die Majestäten allein. Um 7 1/2 Uhr fuhren die Majestäten zur Festvorstellung ins Opernhaus.
 Berlin. Nach der gestrigen Familienrat ließ der Kaiser durch den Hauptmann Wobers seinen künftlichen Gästen die für die ostafrikanischen Truppen im Verlauf begriffene neue Infanterie-Ausrüstung vorführen.
 Berlin. (Priv.-Tel.) Bei dem heutigen Ordensfest wurden u. A. verliehen: der Rote Adlerorden 2. Klasse mit dem Stern dem Präsidenten der Oberrechnungskammer zu Dresden (Edler v. d. Pl. n.); der Rote Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub den Reichsgerichtsräthen Reiche, Schitt, Dr. Tunnar und Wästenfeld zu Leipzig, sowie dem Direktor im Anwaltschaftsamt Dr. Stübel; der Rote Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife den Reichsgerichtsräthen Braubehrens, Dr. Dymowski, Wand, Reichardt und Weidlich zu Leipzig; den Rotten Adlerorden 4. Klasse erhielten: Reichsgerichtsrath Vorlich zu Leipzig, Reichsdirektor Barten zu Leipzig, Flagwitz, Reichsdirektor Böttcher zu Dresden, Telegraphendirektor Hücher zu Bismarck i. V., Telegraphendirektor Gorbow zu Gumbinn, Polizeimeister Heedegen zu Pöhlshausen, Landdirektor Veler in Klauen i. V., Postamt Wetz zu Dresden, Reichsgerichtsrath Dr. v. Scharze zu Leipzig, der Reichsgerichtsrath Dr. Seelig, der Reichsgerichtsrath Dr. Spahn und Dr. Taenbler in Leipzig. Der Kronenorden 2. Klasse mit Stern wurde verliehen an den Senatspräsidenten Dr. Dahnhardt zu Leipzig, der Kronenorden 2. Klasse an den Geheimenrat Kammerherrn v. Blumenthal auf Niederlöwitz bei Dresden.
 Berlin. (Priv.-Tel.) Eine amtliche Schätzung der Meldung, daß Quantität von chinesischen Bevollmächtigten bei den Friedensverhandlungen ernannt worden sei, liegt bis jetzt noch nicht vor. Prinz Tsching und Li-Hung-Tschang, die Beide in Peking weilen, sind zur Zeit die einzigen Bevollmächtigten, doch sind ihnen die Bezeichnung des Pantheines Lin-Hung-Hi und Tschang-Tsching-Lung bereit beizugeben, daß Letztere bei der Entscheidung aller wichtigen Fragen ihre Meinung zur Geltung bringen können.
 Königsberg i. Pr. Die ganze Stadt, namentlich die Hauptstraßen, prangen im reichsten Flagen- und Fahnen Schmuck. Zahlreiche Schaufenster zeigen patriotische Arrangements mit den Wäfen der preussischen Könige. An der Schloßkirche fand um 9 1/2 Uhr militärischer Festgottesdienst statt, an dem der kommandierende General des 1. Armeekorps Graf Fink v. Kinderheim, die Generalität, das Offizierskorps, sowie Deputationen der hiesigen Regimenter theilnahmen, deren 11 mit freiem Vorbezug geschmückte Feldzeichen vor dem Altar gruppiert wurden. Nach Beendigung des Gottesdienstes wurden die Feldzeichen durch eine Ehrenkompanie vom Grenadier-Regiment Kronprinz nach dem Herkulesplatz vor die Kronprinz-Kaserne gebracht, wo die Garnison Parade-Auffstellung genommen hatte. Der kommandierende General schritt die Fronten ab; hierauf folgte ein Paradezug. Die juristische Fakultät der Universität ernannte zu Ehrendoktoren den Reichskonsler Grafen Bülow, den Kultusminister Studt, den Oberpräsidenten Grafen Bismarck, den vortragenden Rath Geh. Oberjustizrath Bierhaus-Berlin und Dr. Witten-Burgburg.
 Rom. Genauere Feststellungen haben ergeben, daß die heute gefundenen Unterkleider nicht Winter gehören.
 Hamburg. Auf dem Dampfer „Bergamon“, der am 16. d. M. aus Smirna hier angekommen ist, wurden zwischen der St. Catharinenkirche viele todt gefundene. Die Entzündung der Leiden werden bakteriologisch untersucht. Die Entzündung der Leiden wurde hier, das Schiff in Quarantäne gesetzt und ein Polizeiposten an Bord geschickt. Die Adressen der Leute, die mit dem Schiff in Verbindung gekommen waren, wurden notirt.

Certliches und Sächsisches.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August unter-
 nahm gestern Vormittag einen Jagdausflug nach Moritzburg und kehrte Mittags wieder nach Dresden zurück.
 — Zur Beschaffung von Reithörnern für Arme hat auch Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg dem Amten-
 ante 50 Mk. übermitteln lassen.
 — Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich ließ dem Vorstand des Hotels „Bellevue“, Herrn Direktor Kom-
 mersfeld, als Anerkennung für die vortreffliche Verpflegung, die er an-
 läßlich seines jüngsten Aufenthalts in Dresden in dem genannten
 Hotel gefunden hat, durch Herrn Oberstforstmeister Feldmarschall-
 Leutnant Grafen Kottitz eine wertvolle Brillantkette mit dem
 Initialen des Erzherzogs und der Krone überreichen.
 — Dem Schriftsteller Robert Bröls in Dresden und dem
 Amtsgemeinschaftsamt Hamburg in Waldenburg ist das Ritter-
 kreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden, dem Sekretär des Amtsgemein-
 schaftsbüros Großhain, Kröhl, bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das
 Verdienstkreuz und dem Postkammerwart Boldewed in Leipzig das
 Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Die Notwendigkeit dieses Zusammengehens bei den bevor-
 stehenden handelspolitischen Fragen hat auch Graf Bülow betont;
 aber im Gegensatz zu dem künftigen Hohenlohe hat er in seiner
 Einleitung der wasserwirtschaftlichen Vorlage den Grundsat, in
 den Vordergrund gestellt, daß diese zu behandeln werden müsse,
 daß sich eine Lösung der wirtschaftlichen Sammel- und Ausgleichs-
 politik nicht ergebe. Darum enthielt er sich nicht bloß jeder Drohung
 gegenüber den etwaigen Kanalgegnern, sondern er stellte sich aus-
 drücklich auf den Standpunkt der Reichstagsmehrheit, die eine Er-
 klärung der Getreidezölle für unbedingt notwendig hält. Das
 enthielt freilich keineswegs der Erwartung jener liberalen Kanal-
 feinde, bei denen zum Theil die Verfechtung für die Kanal-
 vorlage aus der Hoffnung fließt, voraus für ihre parteipolitischen
 Interessen Kapital schlagen zu können. Wie sich diese Kanalfeinde
 die Antrittsrede des Grafen Bülow gedacht hatten, läßt sich deut-
 lich aus der Erklärung des nationalliberalen Landtagsabgeordneten
 Schmieding erkennen. Dieser empfand es sehr schmerzlich, daß die
 Antrittsrede des neuen preussischen Ministerpräsidenten nicht die
 Erklärung der Auflösung des Abgeordnetenhauses im Falle der er-
 zten Ablehnung der Kanalvorlage enthielt. Er ging sogar so
 weit, die gegenwärtige Situation mit derjenigen zu vergleichen, die in
 Preußen in den letzten Jahren zur Zeit der Militär-Reorganisation
 bestanden hat. Er meinte, es läme ihm manchmal so vor, als ob
 wieder ein Bismarck über Rauch durch die Führung des Landes
 ginge; aber, sagte er hinzu, von diesem Bismarckischen Rauch
 würde nicht viel übrig bleiben, wenn Graf Bülow eine Niederlage
 mit der Kanalvorlage ruhig einstecken würde, ohne, wie einst Bis-
 marck in der preussischen Konfliktperiode, das Mittel der Auflösung
 zur Anwendung zu bringen. Die preussischen Nationalliberalen
 können also den handgreiflichen Widerspruch noch immer nicht
 erkannt zu haben, der darin besteht, daß sie eine Auflösung der
 preussischen Vollvertretung im Falle der Ablehnung der Kanal-
 vorlage für selbstverständlich erklären, obwohl sie es anders-
 weis für ebenso selbstverständlich bieten, daß die deutsche

Rechtsprechung wegen der Verweigerung des Gesetzentwurfes zum
 Schutze der Arbeitsschillingen nicht aufgelöst wurde. Hier handelte
 es sich um eine sehr schwerwiegende politische Frage, während die
 Kanalvorlage, wie ich der höchste Beamte im Reich und in Preußen
 bezeugt hat, nur eine rein wirtschaftliche Bedeutung besitzt. Nur
 eine engherzige parteipolitische Ausnutzung vermag nicht zu begrei-
 fen, daß es ein Unbild ist, wenn dieselben Männer in dem einen
 Falle für die Autorität des Monarchen und der Regierung herbeigeholt
 werden, daß ihnen eine Auflösung der oppositionellen Vollvertretung
 unerlässlich erscheint, in dem anderen Falle diese Autorität verwei-
 gern und die Auflösung für einen schmerzlichen politischen Fehler an-
 sehen.
 Weit drastischer als in der Rede des Nationalliberalen Schmieding
 ist die Enttäuschung über die programmatischen Erklärungen des
 Grafen Bülow zur Kanalvorlage in der linksliberalen und in der
 demokratischen Presse zum Ausdruck gekommen. So schreibt die
 „Frankf. Zig.“: „Wir haben einen agrarischen Kanjler, der mit eini-
 gen modernen Gedanken und Wendungen ausgestattet ist. Es hat
 viele Politiker gegeben, die von dem neuen Herrn im Reichskanzler-
 palais sich etwas Anderes erwarteten. Die Enttäuschung für sie ist
 sehr genau gekommen und sie werden nun vielleicht anerkennen,
 daß in der Politik die Phantasie ein schlechter Berater ist.“ Nach
 dem genannten Blatt soll der Weg zur Gründung der Getreidezölle
 nur über den Kanal gehen; Bülow's Programm soll lauten: Getreide-
 zölle für den Kanal! Dasselbe behauptet die „Westf. Zig.“, indem
 sie sagt: „Das Komorowich möchte die Regierung und den Agrarier
 über Kornzoll und Kanal in Verbindung bringen, wenn auch noch
 nicht öffentlich unterzeichnet und gesiegelt.“ Nur geübte Parteilei-
 beschmerz kann dem Grafen Bülow und den Konservativen zuzurechnen,
 daß sie für eine solche Verküperung der Kanalvorlage mit den
 Getreidezöllen zu haben sind. Wohl aber wird man schon heute zu-
 geben dürfen, wenn wirklich der jehigen Kanalvorlage ein glücklicherer
 Schicksal als ihrer Vorgängerin beschieden sein sollte, dies zum
 guten Theil der verantwortlichen, ruhigen und sachlichen Art zu
 verdanken wäre, in der sie Graf Bülow eingeleitet hat.

Das Ergebnis der bakteriologischen Untersuchung ist erst in einigen
 Tagen zu erwarten.
 München. (Priv.-Tel.) Prinz Alfons von Bayern ist ganz plötzlich
 von seinem Kommando der 1. Kavalleriebrigade zurückgetreten. Die
 Gründe sind zur Zeit noch unbekannt.
 Stuttgart. Die Kammer hat den Antrag der Volkspartei auf Beant-
 wortung der Thronrede durch eine Adresse mit 20 gegen 21 Stimmen
 abgelehnt. Außer der Volkspartei stimmten nur die Sozialisten für
 den Antrag.
 Buzlau. (Priv.-Tel.) In Oberbrunn kam es zwischen den Arbeitern
 des Tumpenungsplatzes zu einer furchtbaren Schlägerei. Als das
 Wachtbataillon zur Stelle erschien und mit Gewalt dem Kampfe ein
 Ende machte, waren drei galizische Arbeiter todt, mehrere andere
 schwer verletzt.
 Wien. Der niederösterreichische Großgrundbesitzer wählte Baron
 Doblhoff, Baron Kiemannsegg-Eib, Baron Strohsch, Baron Freuden-
 thal, Baron Ehrenfeld, sämtlich beschuldigungsfrei, ferner Baron
 Ludwig von Mittelbarten und den Baron Dangle (son.). Hiermit sind
 die Reichstagswahlen abgeschlossen.
 Wien. (Priv.-Tel.) Das Partei-Programm der Schönerer-Gruppe
 macht den Mitgliedern zur Pflicht, die Angliederung Desterreichs
 an Deutschland anzustreben und an der Los von Rom-Verwahrung
 festzuhalten.
 Paris. Im heutigen Ministerrat theilte Delcassé mit, daß die
 chinesischen Bevollmächtigten am 17. d. M. den Vertretern der
 Mächte eine Ausfertigung des kaiserlichen Dekrets überreichten,
 welche die Annahme der Bedingungen der Kollektivnote enthält
 und das kaiserliche Siegel trägt. Ferner hätten die chinesischen
 Bevollmächtigten die Note, welche jeder Geandte ihnen zur Unter-
 zeichnung übergeben habe, mit der Unterschrift versehen, wieder
 zurückgeschickt. Delcassé gab bekannt, daß im Hinblick auf eine
 Unterredung, die er mit General Jevb hatte, alle Fragen, welche
 sich auf die erfolgten Sendungen von China nach Frankreich bezögen,
 im Sinne der von der Regierung bereits erlassenen Vorkehrungen
 geordnet seien.
 Paris. Deputiertenkammer. In der heutigen Sitzung bringt Dezanbe
 einen Antrag ein, nach dem das Verbot von Reisen anlässlich der
 jedesmaligen Eröffnung des Parlaments verboten werden sollen, und
 verlangt für seinen Antrag die Dringlichkeit. Der Justizminister
 erwidert, daß die öffentlichen Gehebe bei Eröffnung des Parlaments
 im Concordate angeordnet seien. Die vom Erzbischof von Paris für
 nächsten Sonntag angeforderte kirchliche Feier sei daher durchaus
 nicht ungehehlich. Die Dringlichkeit für den Antrag Dezanbe wird
 hierauf mit 317 gegen 101 Stimmen abgelehnt. Morel interpellirt
 sodann über die mangelnde Lage der Seidenwebereien, die er dem
 letzten Bollregime zuschreibe.
 Florenz. Die Verdringung Bordin's fand heute Nachmittag von
 der Villa des Verstorbenen in Fiesole aus statt. Musik eröffnete
 den Zug, dann folgte der mit Kränzen bedeckte Leichentrag. Die
 Verwandten des Verstorbenen und zahlreiche Freunde folgten dem
 Zuge, ferner die Vereine Nobiles mit ihren Fahnen. Im Laufe des
 geistigen Tages waren zahlreiche Weileitelegramme, darunter solche
 vom Hofe und von italienischen und ausländischen Akademien
 eingelaufen.
 Madrid. (Priv.-Tel.) Die Hochzeit der Prinzessin von Asturias
 ist nunmehr auf den 14. Februar festgesetzt, nachdem inzwischen
 der päpstliche Nuntius eingetroffen ist und die Festhaltung der
 Alte, welche den Prinzen Carl von Bourbon als Spanier naturalisirt,
 unmittelbar bevorsteht.